

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 95 (2004)

Heft: 10

Rubrik: News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Besuch aus Deutschland im Kraftwerk Aarberg

(bkw) Im Rahmen einer Informationsreise in der Schweiz besuchte am 16. Februar eine Delegation des Deutschen Bundestages mit Energiereferenten und NGO-Vertretern das naturmade star-zertifizierte Wasserkraftwerk Aarberg der BKW FMB Energie AG. Die Besichtigung dient den Abgeordneten im Bundestag im Hinblick auf die parlamentarische Erörterung zum «Erneuerbaren-Energien-Gesetz» und zur Information über die ökologischen Kriterien für die Wasserkraftnutzung in der Schweiz.

Die Informationsreise der Deutschen Bundestags-Delegation, initiiert von Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Bundesamtes für Naturschutz, liess sich von den Verantwortlichen der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) die Entwicklung der Wasserkraftstandards und das Ökostromzertifizierungsverfahren der Schweiz erläutern. Bei der Besichtigung des Wasserkraftwerks Aarberg stellten Vertreter der BKW FMB Energie AG die Strategie, die Grundsätze und marktorientierte Förderung der erneuerbaren Energien durch das Unternehmen vor.

Grösste Preisreduktion seit Bestehen der EKT angekündigt

(ekt) Die 2. Generalversammlung der Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau AG vom 31. März in Islikon stand ganz im Zeichen der Verabschiedung der beiden verdienten Verwaltungsräte Hans Bachofner und Peter Keller sowie der bereits angekündigten Strompreisreduktion um insgesamt 17 Millionen Franken.

Die EKT erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr einen Unternehmensgewinn von 1,8 Mio. Franken. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich geändert und beläuft sich auf 350,4 (350,8) Mio. Franken. Die Mittelflussrechnung zeigt einen Cashflow von 18,8 (15,9) Mio. Franken. Die Investitionen in die Verteilanlagen sind im Berichtsjahr mit 5,7 Mio. Franken eher unterdurchschnittlich ausgefallen. Lange Planungs- und Bewilligungsphasen sowie Einsprachen von Verbänden und Privatpersonen verhinderten die planmässige Erstellung von Infrastrukturbauten im Verteilnetz der EKT.

Energiegeschäft

Im vergangenen Geschäftsjahr ist die Stromnachfrage um 5,6% auf 1311 Mio. Kilowattstunden (kWh) gesunken. Der aussergewöhnliche Rückgang ist auf den Wegfall eines grossen Endverteilers zurückzuführen. Aufgrund dieser Reduktion und wegen der Ausdehnung der Niedertarifzeiten um zehn Stunden pro Woche ist der Bruttogewinn aus dem Energiegeschäft um 1,8 Mio. Franken gesunken.

Strompreissenkung ab 1. Oktober 2004

Um insgesamt 17 Mio. Franken senkt die EKT ihre Preise für die Endverteiler. 13 Mio. Franken stammen aus Einkaufsvergünstigungen bei der Axpo, die vollumfänglich an die Kunden weitergegeben werden. 4 Mio. Franken steuert die EKT aus eigenen Mitteln bei. Dies bedeutet insgesamt eine Preisreduktion von rund 12% gegenüber dem laufenden Jahr. Mit dieser bevorstehenden sechsten Preisreduktion seit 1996 haben die EKT ihre Strompreise an die Endverteiler um insgesamt 58 Mio. Franken oder 33% gesenkt. Von der aktuellen Preissenkung sollten alle Kunden profitieren. Damit leisten Axpo und EKT auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaft des Kantons Thurgau.

Rücktritte und Wahlen

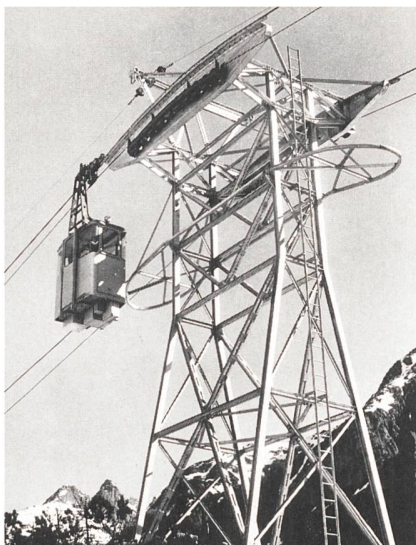
Die Versammlung würdigte die Verdienste der zurücktretenden Mitglieder des Verwaltungsrates: Vizepräsident Hans Bachofner, Frauenfeld, und Peter Keller, Kreuzlingen. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates wählte die Versammlung Dr. sc. techn. Dieter Reichelt, Alterswilen, und Dr. iur. Hansjakob Zellweger, Weinfelden.

Gutes Jahr für Kraftwerke Sarganserland AG

Die Kraftwerke Sarganserland AG konnte die Stromproduktion 2002/2003 um 5% steigern. Das grösste Wasserkraftwerk im Kanton St. Gallen erzeugte 484 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Gemäss Geschäftsbericht wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von 30,7 Mio. Franken erzielt (Vorjahr: 24,4 Mio.). Der Anstieg ist auf die Ablösung der Beitragspflicht am Unterhalt der Strasse von Mels nach Weisstannen und Mehrkosten für den Pumpbetrieb zurückzuführen. Das Betriebsergebnis sank von 6,7 auf 6,1 Mio. Franken. Weil sich der finanzielle Aufwand um 1,9 Mio. Franken verminderte, stieg der Jahresgewinn um 5% auf 3,1 Mio. Franken. Auf das Aktienkapital von 50 Mio. Franken wird eine Dividende von 5,75% (+0,25%) ausbezahlt.



Wasserkraftwerk Aarberg: Bundestagsdelegation orientiert sich über Ökostromzertifizierung in der Schweiz (Bild: BKW).



Erste Testfahrt der 1-Tonnen-Luftseilbahn im Jahre 1952 kurz vor der Bergstation Gersteneegg.

KWO demontiert Luftseilbahn im Grimselgebiet

(kwo/w) Im März demontierte die Kraftwerke Oberhasli (KWO), Innertkirchen, eine ihrer spektakulärsten Luftseilbahnen, die 1-Tonnen-Seilbahn Handeck – Gersteneegg aus dem Jahr 1952. Im Rahmen des Programms zur Landschaftspflege entfernt die KWO sämtliche Seile, Masten und Fundamente.

Das Grimselgebiet verfügt über ein zusammenhängendes Netz an Luftseilbahnen. Diese Bahnen sind zum Bau und Unterhalt der Kraftwerksanlagen notwendig und garantieren im unwegsamen Gelände einen sicheren Winterzugang. Mit dem Bau des Kraftwerks Grimsel 1 wurde im Jahr 1952 die 1-Tonnen-Seilbahn von der Handeck an die Gersteneegg erstellt. Seit dem Bau der grossen 10-Tonnen-Luftseilbahn Handeck-Gersteneegg im Zusammenhang mit dem

jüngsten Kraftwerk Grimsel 2 erfüllte die ältere Bahn noch die Funktion einer Reserve bei Störungen. Im Rahmen ihrer Aktionen zur Landschaftspflege will die KWO nun auf diese Reservefunktion verzichten, und sie entfernte die Bahn komplett.

Jubiläum 50 Jahre EKW

Am 9. Januar 1954 fand in St. Moritz die Gründungsversammlung der Engadiner Kraftwerke AG statt. Aus diesem Anlass führt die Engadiner Kraftwerke am 25. Juni und am 26. Juni 2004 ihre Jubiläumsfeierlichkeiten durch. Am Freitagabend steht die offizielle Jubiläumsfeier für geladene Gäste in Zernez auf dem Programm.

Am Samstag öffnen die Anlagen in Ova Spin und Punt dal Gall für die Bevölkerung ihre Türen. Beim Verwaltungsgebäude der EKW in Zernez wird ein Festzelt aufgestellt, wo für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt sein wird. Am Abend sorgt in Scuol in der Eishalle Gurlaina eine renommierte Musikband für Unterhaltung.

Einsprachen gegen Projekt Linth-Limmern

(ses) Der WWF und die Schweizerische Energiestiftung haben eine Einsprache gegen das Pumpspeicherprojekt des Kraftwerks Linth-Limmern in Linthal (GL) eingereicht. Sie fordern eine Erneuerung der Konzession und damit die Verbesserung der Restwassersituation der Linth und ihrer Seitenbäche. Zugleich äussern sie schwere Bedenken gegen die Pumpspeicherung.

Im Ausbau «Neue Pumpturbine Tierfehd-Limmern (NESTIL)» laufen die Projektarbeiten. Die Pumpturbine wird eine Leistung von 140 Megawatt (MW) aufweisen. Sie wird bereits turbinirtes Wasser aus dem Ausgleichsbecken Tierfehd zurück in den Limmern-Stausee pumpen.



Kraftwerk Tavanasa.

Kraftwerke Vorderrhein und Kraftwerke Ilanz

(axpo) Die Kraftwerke Vorderrhein (KVR) und Kraftwerke Ilanz (KWI) können auf ein durchschnittliches Geschäftsjahr zurückblicken. Die anlässlich der gemeinsamen Generalversammlung vom 26. März 2004 in Disentis den Aktionären präsentierten Ergebnisse wurden durch die leicht unterdurchschnittlichen Wasserzuflüsse gegenüber dem zehnjährigen Mittelwert beeinflusst.

Kraftwerke Vorderrhein

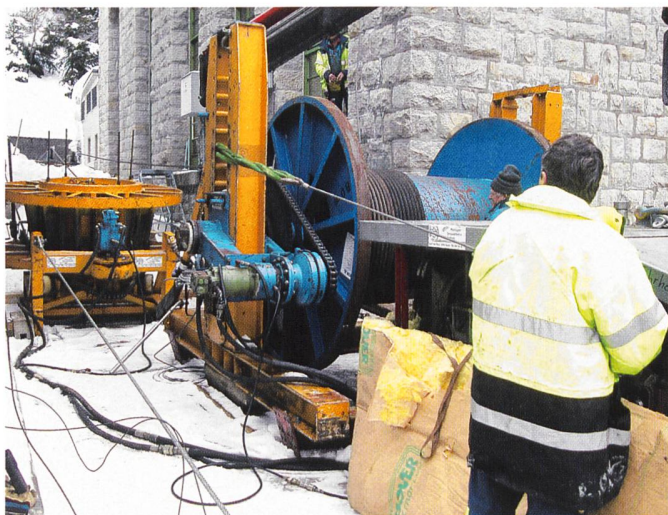
An der Kraftwerke Vorderrhein AG sind der Kanton Graubünden mit 1%, die Konzessionsgemeinden mit zusammen 8,5% und die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) mit 81,5% beteiligt.

Die Jahreskosten für das Geschäftsjahr 2002/2003 belaufen sich auf rund 45,7 Mio. Franken (Vorjahr 44,9), davon entfallen 12,1 Mio. Franken auf Steuern und Konzessionsabgaben. Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen konnten wiederum aus eigenen Mitteln finanziert werden. Den Aktionären wird statutengemäss eine Dividende von 5,75% (4,6 Mio. Franken) auf dem Aktienkapital von 80 Mio. Franken ausgerichtet.

Durch die gegenüber dem Vorjahr leicht höhere Jahresproduktion ergaben sich um 0,15 Rp./kWh tiefere Gestehungskosten. Die Gesamterzeugung der Kraftwerke Vorderrhein belief sich auf 818,8 Mio. kWh.

Erweiterte Überwachung und massive Unwetterschäden

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden verschiedene wasserführende Druck- und Freispiegelstollen sowie Druckschächte einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Die



Aufwändige Windeneinrichtung zum Einzug der Trageile, betrieben durch Sepp von Rotz (r.), Seilbahnbauunternehmer aus Kerns (Bilder: kwo).

Inspektionen vermittelten einen erfreulich guten Zustand dieser Anlagen. Zur erweiterten Überwachung der Stauanlage Nalps wurden neu mehrere Felsdehnungs- und Auftriebsmessungen installiert. Im Zusammenhang mit dem Bau des Gotthard-Basistunnels wurden die periodischen Dichtigkeitsmessungen am Stollensystem weitergeführt.

Das Unwetter vom 16./17. November 2002 zeitigte nur wenige Bagatellschäden. Zur Entlastung des Flussbettes des Rheins wurde das übermässig zufließende Wasser in den Stauanlagen zurückgehalten bzw. über das weitläufige Stollensystem abgeleitet und erst in Ilanz wieder dem Vorderrhein übergeben.

Kraftwerke Ilanz AG

An der Kraftwerke Ilanz AG sind der Kanton Graubünden mit 10%, die Konzessionsgemeinden mit zusammen 5% und die Nordostschweizerischen Kraftwerke mit 85% beteiligt.

Die Jahreskosten für das Geschäftsjahr 2002/2003 belaufen sich auf 13,6 Mio. Franken, davon entfallen 3,8 Mio. Franken auf Steuern und Konzessionsabgaben. Den Aktionären wird statutengemäss eine Dividende von 3,75% auf dem Aktienkapital von 50 Mio. Franken ausgerichtet.

Die Kraftwerkstufe Tavanasa trug 132,2 Mio. kWh und die Stufe Pigniu 138,0 Mio. kWh zur Gesamterzeugung von 270,2 Mio. kWh bei. Die Gesamtabgabe setzt sich aus 3,2 Mio. kWh Konzessionsenergie an die Gemeinden und aus 263,9 Mio. kWh Beteiligungsenergie zusammen, die von den Nordostschweizerischen Kraftwerken übernommen wurden.

Fertigstellung der 380-kV-Leitung Schweiz – Italien noch in diesem Jahr

Ende 2003 wurde in Italien das Umweltverträglichkeitsverfahren und das Konsultationsverfahren mit Gemeinden, Provinzen und der Region Lombardei mit positivem Ergebnis abgeschlossen. Rätia Energie hat deshalb beschlossen, den Abschnitt La Punt – Campocologno in den Monaten Februar bis November fertig zu stellen.

Die neue zweisträngige 380-kV-Leitung, die zwischen dem italienischen San Fiorano (Valle Camonica) und dem schweizerischen Robbia (Puschlav) entsteht, schliesst eine wichtige Lücke zwischen den Höchstspannungsnetzen der Schweiz und Italiens. Sie ersetzt die bestehende 220-kV-Leitung, welche über den Berninapass und durch das Puschlav ver-

Freileitung der Rätia Energie bei Pontresina.



läuft. Zudem erhöht sich die Austauschkapazität zwischen den beiden Ländern um zirka 1300 Megawatt. Der italienische Netzbetreiber «Gestore della Rete Nazionale di Trasmissione» (GRTN) ist für die Erstellung des italienischen Teils der Verbindung zuständig, während Rätia Energie den auf Schweizer Territorium verlaufenden Teil der Leitung baut.

Die Inbetriebnahme ist im November 2004 geplant. Dadurch werden vorerst die Schaltanlagen Sils im Domleschg und Pradella im Unterengadin mit den Schaltanlagen San Fiorano im Valle Camonica und Gorlago in der Provinz Bergamo verbunden.

Der Bau der 380-kV-Schaltanlage Robbia wird im Herbst 2004 in Angriff genommen, die Inbetriebnahme erfolgt Ende 2005.

AEK-Gruppe weiterhin erfolgreich

(aek) Die Solothurner AEK-Gruppe hat im letzten Jahr einen Umsatz von 191,2 Mio. Franken erzielt. Bei einem Aufwand von 185,2 Mio. Franken resultiert ein Gewinn von 5,1 Mio. Franken. Der Beitritt zur «Youtility»-Gruppe und der Einstieg in die Produktion von Holz-

pellets durch die neu gegründete Tochter AEK Pellet AG sind zwei Highlights im vergangenen Jahr. Einen Rückschlag verzeichnete hingegen die AEK-Tochter Arnold AG in Selzach mit einem Betriebsverlust. Die AEK-Gruppe beschäftigte am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 398 Mitarbeitende.

Die Solothurner AEK-Gruppe erzielte im abgelaufenen Jahr ein gutes Ergebnis. Die konsolidierte Gesamtleistung beträgt 191,2 Mio. Franken (Vorjahr: 185,5 Mio. Franken). Bei einem Betriebsaufwand von 185,2 Mio. (Vorjahr 176,5) Franken erzielte die Gruppe einen Cashflow von 18,9 Mio. (2002: 16,8 Mio.) und weist einen nahezu gleich bleibenden Jahresgewinn von 5,1 Mio. (5,4 Mio.) Franken aus. Das Umsatzwachstum der Gruppe ist zur Hauptsache auf das Energiegeschäft zurückzuführen. Im abgelaufenen Jahr verkaufte die AEK Energie AG 1,355 Milliarden Kilowattstunden Strom. Das bedeutet eine leichte Zunahme von 6,8 Mio. Kilowattstunden oder 0,5 Prozent. Mit der Übernahme des Stromverteilnetzes der Elektra Oensingen hat die AEK Energie AG im ersten vollen Betriebsjahr die Endkunden direkt beliefert und entsprechende Mehrumsätze erzielt. An die Umsatzzunahme beigetragen haben auch die leicht gestiegenen Erträge aus Dienstleistungen der AEK-Beteiligungsgesellschaften.

EOS gestärkt in die Zukunft

(eos-gd) EOS Holding ist seit dem 19. März 2004 mit 10,01% (50 653 Aktien) am Aktienkapital von Motor-Columbus beteiligt. Die ausgezeichneten Ergebnisse der Konzernrechnung 2002/2003 haben diesen Schritt erleichtert.

Der Nettogewinn der EOS Holding für das Geschäftsjahr, das sich vom 1.10.2002 bis zum 31.12.2003 erstreckte, beträgt 169 Mio. Franken. Im vorangehenden Geschäftsjahr (12 Monate) belief er sich auf 145 Mio. Franken. Dieses ausgezeichnete Resultat reflektiert die 2003 äusserst günstigen Marktbedingungen, die Einführung der neuen Organisation der EOS Holding und die 1999 in die Wege geleitete Neustrukturierung der Finanzen.

Die Rechnung 2002/2003 zeigt ein erfreuliches Bild

Der Konzernumsatz ist stark angestiegen und betrug, ohne Trading, 1482 Mio. Franken. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich auf 200 Mio. Franken.

Gemäss dem zentralen Anliegen der Neustrukturierung der Finanzen konnte die Zinsbelastung der Gruppe um 27% (- 8,5 Mio. Franken) gesenkt werden, obwohl die Berichtsperiode 15 Monate umfasste. EOS Holding konnte 2 Anleihen à 100 Mio. Franken zurückerstatten, und die bedeutendsten Tochtergesellschaften zahlten über 250 Mio. Franken zurück. Dadurch werden künftig die Gestehungskosten der Energie für EOS Holding signifikant sinken.

Solide Bilanz

Nach zwei hervorragenden Betriebsjahren präsentiert sich die Bilanz der EOS-Gruppe ausgesprochen solide. Die Eigenmittel betragen 59,3% des Bilanztotals. Die Schulden beliefen sich Ende 2003 auf 485 Mio. Franken, gegen 711 Mio. Franken per 30. September 2002.

Synergien nutzen und Zusammenarbeit stärken

Auf Antrag der Direktion hat der Verwaltungsrat des Weiteren beschlossen, die Synergien zwischen dem EOS-Konzern und EDF zu intensivieren. Mit dieser Strategie bekräftigt EOS Holding ihre Absicht, die Zusammenarbeit mit dritten, sowohl schweizerischen als auch ausländischen, Unternehmen zu verstärken. Es geht ihr auch um die Stärkung ihrer Position in der Wasserkraftproduktion.

UBS wird Mehrheitsaktionärin von Motor-Columbus und Atel

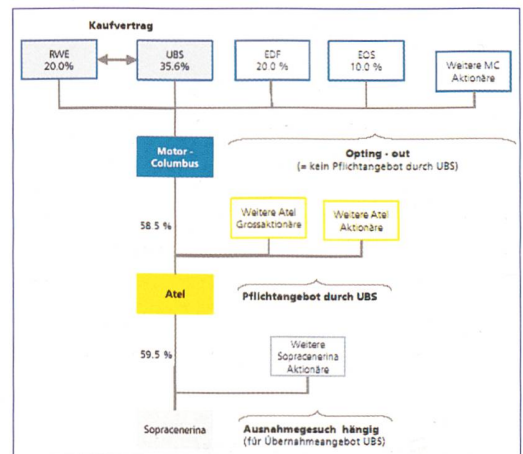
(ubs) Die Grossbank UBS übernimmt von RWE deren 20%-Beteiligung an Motor-Columbus sowie deren 1,23%-Anteil an Atel für insgesamt 420 Millionen Franken. Die Bank wird damit zur Mehrheitsaktionärin an Motor-Columbus und indirekt an Atel, an welcher Motor-Columbus eine Mehrheitsbeteiligung hält. Allen anderen Aktionären von Atel wird UBS ein Pflicht-Übernahmeangebot unterbreiten. Mit diesem Schritt schafft UBS die optimale Ausgangslage für einen zukünftigen Verkauf von Motor-Columbus und Atel und damit eine nachhaltige und industriell sinnvolle Lösung für beide Unternehmen.

UBS kauft als Gesamtpaket von der RWE 101 200 Inhaberaktien Motor-Columbus zu einem Preis von 3700 Franken pro Aktie sowie 37 253 Namenaktien der Aare Tessin AG für Elektrizität (Atel) zu 1220 Franken pro Aktie.

UBS hält zusammen mit ihrer bisherigen 35,6%-Beteiligung neu 55,6% an Motor-Columbus. In Übereinstimmung mit den Statu-

ten der Motor-Columbus (Opting-out-Klausel) sieht UBS davon ab, den Motor-Columbus-Aktionären ein Pflicht-Übernahmeangebot zu unterbreiten.

Motor-Columbus hält ihrerseits eine Beteiligung von 58,5% an der Atel. Aufgrund des Erwerbs der Mehrheit an Motor-Columbus und damit auch indirekt der Kontrolle über Atel wird UBS den übrigen Atel-Aktionären ein Pflicht-Übernahmeangebot in der Höhe von 1230 Franken pro Aktie unterbreiten. Dieser Preis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der letzten 30 Handelstage an der SWX Swiss Exchange.



Neue Beteiligungen (Grafik: ubs).

Au cœur de l'énergie renouvelable

Energie Ouest Suisse (EOS), Lausanne, a invité une classe de l'Ecole Supérieure EAA de Photographie de Vevey à venir fixer sur pellicule quelques impressions originales du patrimoine hydroélectrique alpin et de notre production d'électricité. Le travail des élèves révèle la beauté des lieux et l'extraordinaire développement humain et technique atteint au milieu du siècle passé déjà.

Plusieurs centaines de photographies

Cette sélection de photos est le résultat d'un travail entamé en automne 2003. Une classe d'étudiants et d'étudiantes, sous la direction de Mme Virginie Otth, a visité diverses installations de production ou de transport d'électricité.

www.eos-gd.ch

Sur la base de thématiques pré-définies (la force de l'eau, les métiers de l'hydroélectricité, les installations dans leur environnement naturel, etc.), plusieurs centaines de photographies ont été produites. Certaines ont été pré-sélectionnées pour figurer dans le prochain rapport de gestion, ainsi que sur d'autres supports.

Le projet se poursuivra encore en 2004.



Schwacher Wind im Thurgau

Das Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau begrüsst das Konzept Windenergie Schweiz. Zwar sei der Thurgau aufgrund der schwachen Windverhältnisse für Hochleistungs-Windenergieanlagen nicht geeignet, aber einige Standorte für Schwachwindanlagen seien vorhanden, teils es in der Vernehmlassung zuhanden des Bundesamtes für Energie mit.

Das Departement begrüsst das vorge-schlagene Konzept. Eine von der kantonalen Energiefachstelle in Auftrag gegebene Studie hat aber ergeben, dass einige Standorte für Schwachwindanlagen mit Nabenhöhen von ungefähr 18 Metern im Thurgau vorhanden seien.

Gemäss dem Konzept sollen sich die Kosten der durch Windenergieanlagen gewonnenen Elektrizität auf 12 bis 25 Rappen pro Kilowattstunde belaufen. Damit lägen sie im selben Bereich wie die Gestehungskosten von Elektrizität, welche mit neu zu bauenden Kraftwerken produziert werden könnte.

Energielieferverträge in steigender Zahl

(shy) Swisshydro AG erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Energieabsatz von 126 Millionen Kilowattstunden und eine Gesamtleistung von 5 458 763.– Franken. Das Jahresergebnis belief sich auf 11 543.– Franken, was einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Bestellungseingang konnte um rund 40% auf 674 Millionen Kilowattstunden gesteigert werden. Für das Berichtsjahr 2004 rechnet die Geschäftsleitung erneut mit einem Energieumsatzwachstum.

Mit dem Produkt Swisshydro lancierten die Rätia Energie AG (Brusio) und die Azienda Elettrica Ticinese (Bellinzona) im Mai 2002 eine Dachmarke der Schweizer Wasserkraft für den europäischen Grosshandel. Ziel ist es unter anderem, die Wettbewerbsfähigkeit kleiner Wasserkraftwerke zu verbessern.

Swisshydro ist ein Grosshandelsprodukt, das sich sowohl an Stadt- und Gemeindewerke mit eigenen Greenpower-Marken als auch an Stromhändler, Broker und Industrieunternehmen richtet. Kleine Stromproduzenten, die mit der Swisshydro AG einen Partnerschaftsvertrag eingehen, gewinnen den Zutritt in den immer stärker liberalisierten europäischen Strommarkt, ohne dabei ihre Unabhängigkeit zu verlieren.

Kartellgesetz – eine neue Messlatte für EVU

Am 1. April 2004 trat die Revision des Kartellgesetzes in Kraft. Sie führt bei harten Kartellen zu drastischen Belastungen der Unternehmung. In Verbindung mit der neuerlichen Rechtsprechung des Bundesgerichtes hat sie einen wesentlichen Einfluss auf die Elektrizitätsversorger.

Nicht jeder Versorger unterliegt dem Kartellgesetz. Wer sich auf ein Gesetz berufen kann, in welchem der Kanton oder die Gemeinde den Wettbewerb ausdrücklich und klar ausschliesst, auf den ist das Kartellgesetz nach dessen Art. 3 Abs. 1 nicht anwendbar. Das Bundesgericht hat allerdings auch angedeutet, dass es die Errichtung *neuer* Rechtsmonopole infolge Unverhältnismässigkeit als einen Verstoß gegen die in der Bundesverfassung verankerte Wirtschaftsfreiheit beurteilen könnte.

Das Bundesgericht hat Verteilunternehmen im Verteilungsmarkt als marktbeherrschend im Sinne von Art. 4 des Kartellgesetzes bezeichnet. Sie verfügen über 100% Marktanteil und sind daher in der Lage, sich in wesentlichem Umfang unabhängig von den Kunden und der Konkurrenz zu verhalten. Marktmacht ist nicht verboten. Doch der Missbrauch dieser Marktmacht ist unzulässig. Er unterliegt der Belastung von bis zu 10% des von der verstossenden Unternehmung in der Schweiz in den letzten drei Jahren erzielten Umsatzes. Der Basiswert liegt dabei bei 7 bis 10% des Umsatzes in den letzten drei Jahren im betroffenen Marktsegment, d. h. Stromverteilung, Stromversorgung, Stromerzeugung sowie Stromhandel und Stromübertragung. Je nach Schwere des Verstosses kann der Basisbetrag gesenkt oder bis zur Maximalgrenze von 10% des Gesamtumsatzes in der Schweiz erhöht werden.

Verbotener Missbrauch der Marktmacht ist nach Art. 7 KG die Behinderung von Konkurrenten in der Aufnahme des Wettbewerbs oder die Benachteiligung von Kunden. Es geht also nicht nur um die Verweigerung der Geschäftsbeziehung, zum Beispiel der Durchleitung, sondern um eine ganze Reihe von weiteren verbotenen Verhaltensweisen: es ist insbesondere verboten, die Handelspartner bei Preisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen zu diskriminieren, mit anderen Worten bei gleichem Sachverhalt ungleich zu behandeln, unangemessene Preise oder sonstige unangemessene Geschäftsbedingungen zu erzwingen oder

an Verträge die Bedingung zu knüpfen, dass die Vertragspartner zusätzliche Leistungen erbringen oder annehmen. Unangemessen sind Geschäftsbedingungen insbesondere, wenn sie sich nicht durch so genannte «legitimate Business-reasons» rechtfertigen lassen, das heisst im unverfälschten Wettbewerb nicht übliche Klauseln oder Bedingungen sind. Wer seine starke Marktstellung dazu verwendet, um seine Wettbewerbsposition zu stärken, der handelt missbräuchlich. So ist zum Beispiel das häufig anzutreffende Recht zur Einsicht in eine Konkurrenz-offerte in der Regel nicht zulässig, weil sie gegenüber der Konkurrenz einen Vorteil einräumt und dazu dienen kann, die eigene Stellung zu stärken. Kartellrechtswidrige Klauseln sind nichtig. Sie können auch zur Nichtigkeit des ganzen Vertrages führen. Untersagt sind aber insbesondere auch Abreden mit andern EVU über Gebiete oder Preise.

Weil vielfach die Rechtslage bei einem bestimmten Verhalten nicht vollends klar ist, hat das revidierte Kartellgesetz eine Möglichkeit geschaffen, vermehrt Rechtssicherheit zu bekommen. Meldet man einen Geschäftsvorgang, bevor man ihn ausführt an die Wettbewerbskommission (WEKO), so entgeht man mindestens der Sanktion, allerdings nur soweit als man die Sache wirklich in der Meldung dargestellt hat. Es obliegt dann der WEKO, den gemeldeten Sachverhalt genauer zu prüfen und allenfalls zu verbieten. Sie kann aber den Vorgang, soweit er gemeldet ist, nicht mehr mit den drastischen Sanktionen belegen. Ordnet das Sekretariat nach einer Meldung eine Vorabklärung an, so muss das missbräuchliche Verhalten aufgegeben werden, andernfalls die Belastung nicht entfällt. Alte, vor dem Inkrafttreten entstandene Verträge oder Abreden können noch innert einem Jahr nach Inkrafttreten (1.4.2004) gemeldet werden. Es wird interessant sein zu sehen, wie gross die Flut der Meldungen sein wird und wie die WEKO damit umgeht.



Allen Fuchs
Dr. iur., Rechtsanwalt, Greifensee

Neue Verwaltungsräte Energiedienst Holding AG

(ed) Am 26. März fand unter dem Vorsitz des Verwaltungsratspräsidenten Hans Kuntzemüller die 96. Ordentliche Generalversammlung der Energiedienst Holding AG statt. Der Jahresbericht wurde genehmigt und die vorgeschlagene Dividende bewilligt. Für eine restliche Amtsdauer von einem Jahr sind neu Klaus Brändle, Dr. Wolfgang Bruder und Dr. Thomas von Weissenfluh in den Verwaltungsrat gewählt worden.

Umweltfreundliche Wärme aus einheimischem Holz

(aew) Im Auftrag der Gemeinde Unterkulm (AG) realisiert die AEW Energie AG als Contractor einen Nahwärmeverbund in Unterkulm. Über 80 % der Wärme soll mit einer Holzschnitzelfeuerung erzeugt werden. Die Tiefbauarbeiten für das Wärmeleitungsnetz sind schon im Gang. In der letzten Märzwoche begannen die Aushubarbeiten für das Heizzentralengebäude. Die Inbetriebnahme der umweltfreundlichen Anlage ist im Herbst 2004 geplant. Zusammen

mit dem Wärmeleitungsnetz werden gegen 1,5 Millionen Franken investiert.

Mit ungefähr 1500 Kubikmeter Waldhackschnitzeln werden künftig über 100000 Liter Heizöl substituiert.

Walter Heep zum Geschäftsführer ernannt

(zwilag) Der Verwaltungsrat der ZWILAG Zwischenlager Würenlingen AG hat Walter Heep (1952), bisher Betriebsleiter der Zwilag, neu zum Geschäftsführer der Zwilag ernannt.

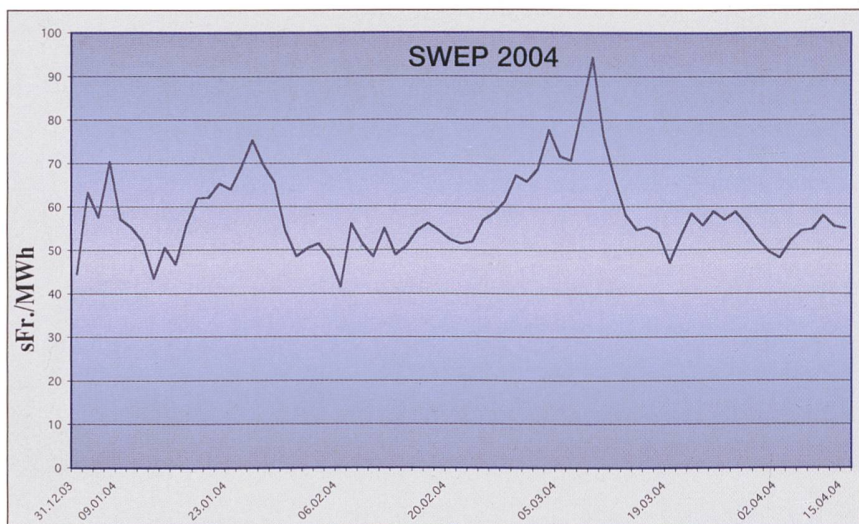
Walter Heep, Dipl.-Ing., MBA, arbeitet seit Mitte 2001 bei der Zwilag. Bis Ende 2002 war er als stellvertretender Betriebsleiter und ab Anfang 2003 als Betriebsleiter tätig.



Zwilag in Würenlingen.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Sporthandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



SES sind zufrieden

(s) Der Stromabsatz der Società Elettrica Sopracenerina (SES) in Bellinzona ist 2003 witterungsbedingt um 1,3% auf 732 Gigawattstunden (GWh) gestiegen (Vorjahr 722 GWh). Leicht erhöht haben sich der Umsatz von 104,6 (102,9) Mio. Franken als auch der Gewinn von 12,7 (12,6) Mio. Franken. Die Dividende soll unverändert 6 Franken je Namensaktie betragen.



Schwyz 100. Energiestadt

Bundesrat Moritz Leuenberger hat Schwyz das 100. Label «Energiestadt» überreicht. Erste Energiestadt im Tessin und 99. in der Schweiz ist Mendrisio. St. Moritz erhielt das 101. Label, dies sei die höchstgelegene Energiestadt in der Welt, meinte Leuenberger dazu.



Motor-Columbus-Gruppe steigert Umsatz

Die Motor-Columbus-Gruppe, Baden, hat im Geschäftsjahr 2003 ihren Umsatz um 43% auf 5,3 Mrd. Franken erhöht. Der Reingewinn stieg um 71% auf 272 Mio. Franken. Der Jahresgewinn belief sich auf 26,3 (Vorjahr: 24,1) Mio. Franken. Die Dividende wird von 40 auf 45 Franken je Aktie erhöht.



Kraftwerke Hinterrhein

An der Generalversammlung der Kraftwerke Hinterrhein (KHR) in Thusis am 25. März wurde – anstelle des zurückgetretenen alt Nationalrat Peter Bircher – Rolf W. Mathis, Leiter Hydraulische Energie NOK/Axpo, für die restliche Amtsdauer 2002 bis 2005 in den Verwaltungsrat gewählt.